Tourismuskonzept
für den Bezirk Berlin-Reinickendorf

Analyse - Grundlagen - Handlungsempfehlungen

Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V.
Kienhorststr. 141
13403 Berlin

In Kooperation mit

visit Berlin

Berlin, im Juni 2017

Tourismuskonzept für den Bezirk Berlin-Reinickendorf

Inhalt

I. Einleitung **3**

II. Touristische Rahmenbedingungen **3**
Allgemeine Daten, Fakten und Lage 3
Ortsbild 3
Verkehr 4
Touristische Leit- und Informationssysteme 5

III. Touristische Schwerpunktthemen und Potenziale **5**
Architektur und Sehenswürdigkeiten 5
Shopping und Bummeln 7
Kultur 9
Museen 9
Galerien / Ausstellungen 9
Kultur- und Veranstaltungsorte 11
Veranstaltungen 12
Tagungsstandort 13
Sportstandort 14
Wander-, Radwander- und Wassertourismus 15
Reinickendorf für Familien 17
Gesundheitsstandort Reinickendorf 18
Gastronomie 18
Beherbergung 19
Bezirkliches Tourismusmarketing und Kommunikation 22

IV. Akteursbefragung **24**

V. Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus (Zusammenfassung) **29**

VI. Handlungsempfehlungen und Schlüsselmaßnahmen **29**
Touristische Infrastruktur 29
Bezirkliches Tourismusmarketing und Kommunikation 31
Fazit und Ausblick 33

Tourismuskonzept für den Bezirk Berlin-Reinickendorf

I. Einleitung

Das vorliegende Konzept wurde vom Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V. erstellt, gefördert von visitBerlin. In diesem Rahmen wurde zum ersten Mal eine Grundlagenanalyse der touristischen Angebote und Potenziale erstellt, um darauf aufbauend geeignete Strukturen und Maßnahmen für ein touristisches Marketing des Bezirks Reinickendorf darzustellen.
Aufgrund der ungesicherten Finanzierung für die Zukunft kann dies nur in Form von Handlungsempfehlungen geschehen.
Nach unserer Analyse hat Reinickendorf große Potenziale, teilweise mit Alleinstellungsmerkmalen im Natur- und familienorientierten Tourismus, die besonders für Tagesbesucher und Mehrfachbesucher Berlins von Interesse sind.
Wir sind überzeugt, dass Reinickendorf in Zukunft eine führende Rolle in diesen Segmenten einnehmen kann.

II. Touristische Rahmenbedingungen

2.1. Allgemeine Daten, Fakten und Lage

Reinickendorf liegt im Nordwesten Berlins und erstreckt sich vom Bezirk Mitte (Wedding) bis an die Stadtgrenze bzw. zum Land Brandenburg. Reinickendorf grenzt im Osten an den Bezirk Pankow, im Südosten an den Bezirk Mitte (Wedding), im Süden an den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf (Charlottenburg), im Südosten und Osten an Spandau, im Osten und Norden an Brandenburg.

Durch die angrenzende Lage an die touristischen Schwerpunktgebiete Berlin-Mitte, Pankow (Prenzlauer Berg) und Charlottenburg könnte Reinickendorf aus räumlicher Sicht mit den touristischen Haupträumen vernetzt werden.

Gleichzeitig hat Reinickendorf im Norden und Osten Anschluss an das Brandenburger Umland und kann neben der Funktion als städtetouristisches Ziel zusätzlich als naturnahes, vernetztes Naherholungs- und Ausflugsziel vermarktet werden.

Reinickendorf hat 262.000 Einwohner (Stand 12.2016) und besteht aus den 11 Ortsteilen Borsigwalde, Frohnau, Heiligensee, Hermsdorf , Konradshöhe, Lübars, Märkisches Viertel, Reinickendorf, Tegel, Waidmannslust und Wittenau.

Von der Gesamtfläche von 89,46 km² bestehen 19,38 km² aus Wald, 290 ha aus landwirtschaftlich genutzter Fläche, 785 ha aus Erholungsflächen und 719 ha aus Wasserflächen. Zusammengerechnet bestehen damit also 37,32 km² aus Grün- bzw. Erholungsflächen und Wasser, mithin 42 % der Gesamtfläche!

Der Ausländeranteil beträgt 17,2 % (Stand 12.2016) (Berliner Durchschnitt: 19,6 %). Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 11,5 % (April 2017, Arbeitsagentur) gegenüber dem Berliner Durchschnitt in Höhe von 9,2 %. (April 2017, Arbeitsagentur)
Das Durchschnittsalter ist 44,7 Jahre (Stand 12.2016)

2.2. Ortsbild

Das Reinickendorfer Ortsbild stellt sich äußerst unterschiedlich dar.
Die Ortsteile **Frohnau, Hermsdorf, Heiligensee** und **Konradshöhe** sind durch Einfamilienhäuser und Villen geprägt mit einem hohen Anteil an Grünflächen. Der Ortsteil **Lübars** wird durch landwirtschaftliche Nutzung und das Fließtal gekennzeichnet. Waidmannslust ist als Ortsteil einerseits geprägt durch das Grün des Tegeler Fließes und des Steinbergparks, andererseits durch die Hochhäuser der Rollberge-Siedlung. Im Ortsteil **Tegel** befinden sich sowohl Bereiche mit Einfamilienhäusern und Villen als auch im Ortskern eine typisch städtische Bebauung mit Mehrfamilienhäusern und großen Flächen für

Einzelhandel und Gastronomie. Zum Ortsteil Tegel gehören auch der Flughafen Berlin-Tegel sowie der Tegeler See und der Tegeler Forst.
Überwiegend städtisch geprägt ist der Ortsteil **Reinickendorf** mit den meisten Einwohnern des Bezirks. Der Ortsteil **Märkisches Viertel** besteht überwiegend aus der ersten großen Neubausiedlung des ehemaligen West-Berlins. **Wittenau** ist mit seinen alten Bauernhäusern im alten Ortskern und großen Industriearealen ein Ortsteil der Gegensätze. Den jüngsten Ortsteil **Borsigwalde** kennzeichnen kleine Straßen mit zwei- bis dreistöckigen Häusern in gotisch-barocker Stilmischung, von denen viele unter Denkmalsschutz stehen.

Fazit Ortsbild:

► Die 11 Ortsteile besitzen eine eigenständige Identität und weisen verschiedene Charakteristika auf. Dadurch ergeben sich differenzierte Möglichkeiten für die touristische Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen und für die Entwicklung einer vielfältigen Angebotspalette.
► Ein einheitliches Erscheinungsbild des Bezirkes gibt es nicht. Einzelne Elemente – Naturtourismus (Wandern, Radwandern), Wassertourismus, Familientourismus, Architekturgeschichte und Moderne, Shopping, Geschichte und Kultur - können jedoch zu einem differenzierten und vernetzten Angebot entwickelt werden.

2.3. Verkehr

Reinickendorf ist als Außenbezirk sehr gut für Besucher mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreichbar. Der Bezirk verfügt darüber hinaus über eine sehr gute Anbindung an das regionale und überregionale Verkehrsnetz für den Individualverkehr.

Verkehrsanbindung	
Pkw	- Autobahn A111: Mehrere Ausfahrten - Bundesstraße 96
ÖPNV	- U-Bahn U 6, U 8 - S-Bahn S 1, S 25 - Verschiedene Buslinien und Nachtbuslinien
Flugzeug	- Flughafen Berlin-Tegel
Fernbusse	- Haltestelle Berliner Straße (Tegel) für Fahrten Richtung Norden (Ostsee, Hamburg)
Wasser	- Flusskreuzfahrtanleger Greenwichpromenade - Öffentlicher Sportbootanleger Greenwichpromenade

Die Autobahn 111 ist der wesentliche Autobahnzubringer für Reinickendorf und bietet besten Zugang sowohl von außerhalb Berlins als auch aus anderen Bezirken. Gleiches gilt für die B 96 besonders für Gäste aus dem nördlichen Umland.
Die Anbindung an den ÖPNV ist ebenfalls als sehr gut zu bezeichnen, allerdings mit der Einschränkung, dass die S-Bahnlinien der Linien S 1 und S 25 nur eingleisig an das Umland angeschlossen sind - ein anachronistischer Rückschritt und den heutigen Erfordernissen in keiner Weise angepasst.
Der Flughafen Tegel wird aller Voraussicht nach mit Eröffnung des BER (aktuelle Planung 2018 / 2019) geschlossen.
Die Anreisemöglichkeit auf dem Wasserweg stellt schon fast ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Fazit Verkehr:

► Reinickendorf ist als Außenbezirk sehr gut an das überregionale und regionale Verkehrsnetz angeschlossen, sowohl durch den ÖPNV als auch durch den motorisierten Individualverkehr (MIV). In ca. 20 Minuten ist man mit der U- oder S-Bahn in der City.
► Ausnahme sind die stadtauswärts führenden S-Bahnlinien.
► Reinickendorf verfügt über keinen Fernbahnhof.

2.4 Touristische Leit- und Informationssysteme

Reinickendorf verfügt über drei umfassende touristische Leitsysteme, zwei landseitige und ein wasserseitiges.
Das wasserseitige Leitsystem ist Bestandteil des berlinweiten wassertouristischen Leitsystems. Gleiches gilt für das berlinweite „Pfeilwegweisersystem“. Eine Besonderheit ist das „Touristische Leit- und Informationssystem“, welches 2004 vom Fachbereich Tourismus des Bezirksamtes konzipiert und in Kooperation mit der Firma Wall umgesetzt wurde.
Es handelt sich dabei um ein aufeinander aufbauendes, selbsterklärendes System aus zwei- oder dreiseitigen Stelen, welches an 10 markanten Standorten Reinickendorfs installiert wurde und eine umfassende touristische Information und Führung durch den Bezirk bietet.
Ausgeschilderte Hotelrouten existieren nicht.
Darüber hinaus gibt es sowohl ein eigenständiges Reinickendorfer Wanderwege- als auch ein Radwanderleitsystem.
Zusätzlich führen durch Reinickendorf „Grüne Hauptwege“ (Nr. 3,4,13,16,18) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit einer eigenen Ausschilderung und der Berlin-Brandenburgische „Barnimer Dörferweg“, ebenfalls mit eigener Ausschilderung.

Fazit touristische Informations- und Leitsysteme:

► Das „Touristische Leit- und Informationssystem“ leitet die Besucher vorbildlich durch den Bezirk, es wurde jedoch seit 2004 nicht mehr aktualisiert. Eine inhaltliche Überarbeitung wurde durch den Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V. aktuell durchgeführt und abgeschlossen. An den Stelen fehlen viele Plakatseiten, sind beschädigt oder falsch eingesetzt. Durch die zum jetzigen Zeitpunkt nicht geklärten Zuständigkeiten ist nicht absehbar, ob und wann die Seiten erneuert werden.
► Durch den Berliner Senat wird aktuell an einem berlinweiten, einheitlichen touristischen Leit- und Informationssystem gearbeitet. Es soll 2019 umgesetzt werden und dann die bestehenden landseitigen Systeme zusammenführen und ersetzen.
► Es existiert kein einheitliches Wander- und Radwanderwegesystem. Die Ausschilderung ist nicht aufeinander abgestimmt und dadurch verwirrend.

III. Touristische Schwerpunkthemen und Potenziale

Architektur und Sehenswürdigkeiten

Im Gegensatz vor allem zu den Bezirken Mitte und Charlottenburg verfügt Reinickendorf nicht über überregional bekannte Attraktionen und Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel das Brandenburger Tor oder das Schloss Charlottenburg.
Es gibt allerdings eine große Vielzahl von überwiegend (noch) unbekannten, aber sehenswerten Architektur- und Industriedenkmalen, die von Besuchern entdeckt werden können und Vermarktungspotenzial besitzen.

Ortsteil	Sehenswürdigkeiten
Borsigwalde	- Wohngebiet rund um die Räuschstr. mit Häusern in gotisch-barocker Stilmischung, die meisten unter Denkmalsschutz
Frohnau	- Ensemble Zeltinger Platz / Ludolfingerplatz mit Casinoturm - Buddhistisches Haus - Invalidensiedlung Frohnau - Ludwig-Lesser-Park
Heiligensee	- Dorfanger Alt-Heiligensee
Hermsdorf	- Dorfkirche Hermsdorf
Lübars	- Dorfanger Alt-Lübars
Märkisches Viertel	- Großsiedlung Märkisches Viertel
Reinickendorf	- Weiße Stadt, UNESCO Welterbestätte - Staatliche Münze Berlin - Dorfanger Alt-Reinickendorf
Tegel	- Baugenossenschaft Freie Scholle - IBA-Bauten mit Humboldt Bibliothek am Tegeler Hafen - Ehemaliges Borsiggelände mit Borsigturm, Borsigtor, Hallen am Borsigturm und Stahlskulptur „LOK“. - Russisch-orthodoxer Friedhof - Schloss und Schlosspark Tegel - Historische Gasthäuser Alter Fritz und Alte Waldschänke - Dorfanger Alt-Tegel - Villa Borsig - Sechserbrücke - Flughafengebäude
Wittenau	- Dorfanger Alt-Wittenau - Rathaus Reinickendorf (Altbau) - Landesarchiv Berlin

Die einzelnen Sehenswürdigkeiten in Reinickendorf (vielleicht mit Ausnahme des Humboldt-Schlosses und Park) sind eher von lokaler / regionaler touristischer Bedeutung, sie können jedoch zu Themen gebündelt zielgruppenspezifisch vermarktet werden.
Es ist zu prüfen, ob einzelne Themen mit Angeboten in anderen Berliner Bezirken oder dem angrenzenden Umland verbunden werden können.

Denkbar wären:

» Russische Geschichte in Berlin (Russisch orthodoxer Friedhof)
» Bausiedlungen der Moderne / UNESCO-Welterbestätten in Berlin (Weiße Stadt)
» Internationale Bauausstellungen in Berlin (Tegeler Hafen)
» Bedeutende Industriedenkmale in Berlin / erfolgreiche Konversionen (Borsiggelände, Landesarchiv Berlin)
» Historische Dorfanger / Dorfkirchen in Berlin

Fazit Architektur und Sehenswürdigkeiten:

► Die meisten Sehenswürdigkeiten befinden sich im Ortsteil Tegel, der – wie sich später zeigen wird – auch in den Bereichen Wandern / Radwandern / Wassertourismus / Shopping ein markantes Profil aufweist und somit über ein hohes touristisches Potenzial verfügt.
► Die anderen Reinickendorfer Ortsteile bieten themenbezogen eher singuläre Anziehungspunkte, eignen sich jedoch zum Teil für Nischentourismus oder als attraktive Naherholungsziele.
Eine Ausnahme ist das Ortszentrum von Frohnau, welches über Potenzial durch ein Bündel an mehreren touristisch relevanten Themen bietet (Architektur / Landschaftsarchitektur / Shopping / Bummeln / hochwertige Märkte)
► Da auch die durchaus bedeutungsvollen Sehenswürdigkeiten über den Bezirk hinaus kaum bekannt sind, müssten starke Anstrengungen im Marketing unternommen werden.

Zeltinger Platz © Jörg Leutloff

Shopping und Bummeln in Reinickendorf

Reinickendorf ist in Berlin und auch nicht unter Berlinbesuchern als Shopping-Destination bekannt.
Jedoch bietet das Ortszentrum Tegel ein in Berlin einmaliges Einkaufserlebnis, da hier – wie nirgends sonst in der Stadt – Shopping verbunden werden kann mit Bummeln am Tegeler See oder dem Tegeler Hafen, Wandern oder Radwandern in der Natur, Bootsauflügen oder

das Angebot der unzähligen Restaurants und Cafés genießen. Auch das Shoppingangebot bietet auf kleinem Raum von der Markthalle über inhabergeführten Geschäften und Boutiquen bis hin zu Kaufhäusern und dem Shopping-Center „Hallen am Borsigturm“ ein umfassendes Spektrum.
Ein besonderes Shoppingerlebnis und idealer Ort zum Flanieren ist das Ensemble von Zeltinger – und Ludolfingerplatz in Frohnau. Hier treffen in der edlen Gartenstadt inhabergeführte Geschäfte auf schöne Cafés und Restaurants, eingerahmt in die denkmalsgeschützte Landschaftsarchitektur der Plätze, garniert von hochwertigen, jahreszeitlichen Märkten und direkter S-Bahnanbindung.
Die anderen Reinickendorfer Einzelhandelsstandorte verfügen nur über lokale Bedeutung. Das große Einkaufszentrum im Märkischen Viertel hat auch aufgrund seiner Lage keine überregionale Bedeutung.

Fazit Shopping-Standort:
► Reinickendorf bietet im Ortszentrum Tegel eine Shoppingdestination mit großem Potenzial, einerseits für Besucher aus dem nördlichen Brandenburg, die hier stadträumlich die erste, umfassende und attraktive Einkaufsgegend Berlins erreichen. Andererseits bietet das oben beschriebene zusätzliche Freizeitangebot das Potenzial zu einem Alleinstellungsmerkmal in Berlin. Nach Fertigstellung der neuen Fußgängerzone ist mit einer noch größeren Ausstrahlung zu rechnen.
Ein Problem für die weitere Entwicklung könnte die unzureichende Parkplatzsituation sein.
► Das Ortszentrum Frohnau bietet ein in Berlin singuläres Shoppingerlebnis in edler und entspannter Atmosphäre mit Potenzial.
► Hochwertige Märkte - besonders Öko- oder Regionalmärkte- sowie Markthallen erleben seit Jahren eine Blüte. Hier besteht noch viel Luft nach oben, da besonders in den Ortsteilen Tegel, Frohnau, Hermsdorf, Konradshöhe und Heiligensee eine zahlungskräftige Klientel für den Binnentourismus vorhanden ist.
► Die touristischen Vermarktungspotenziale müssten durch gezielte Marketingaktivitäten entwickelt und ausgeschöpft werden, um einen noch größeren Kundenkreis zu erschließen.

Brunnenplatz © Jörg Leutloff

Kultur

Reinickendorf ist in Berlin und auch bei Berlinbesuchern als Kulturstandort eher unbekannt und kann in fast allen kulturellen Bereichen nicht mit den Innenstadtbezirken aber im Vergleich der peripheren Lagen auch nicht z. B. mit Zehlendorf konkurrieren. Gleichwohl gibt es einige kommunale und private Einrichtungen und Veranstaltungen, die erwähnenswert sind und teilweise das Potenzial zu einer Profilbildung haben.

Museen

In Reinickendorf existieren zurzeit 3 Museen, die sich mit regionalen Themen aber auch mit Themen von überregionaler Bedeutung beschäftigen und sogar Alleinstellungspotenziale haben.

Museum	Angebotsprofil
Museum Reinickendorf Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin	Das Museum befindet sich in der 1889 erbauten Dorfschule von Hermsdorf. In der ständigen Ausstellung wird ein Einblick in die Bezirksgeschichte gegeben. Zudem gibt es ständig Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Zu den Highlights gehört ein originalgetreues germanisches Gehöft.
Feuerwehrmuseum Veitstr.5, 13507 Berlin	Einmaliges Museum über die 150jährige Geschichte der Berliner Feuerwehr. In der rund 800 m² großen Ausstellung werden neben Fotos und Videos auch viele Exponate in voller Lebensgröße gezeigt (Uniformen, Geräte, Technik).
Münzmuseum in der Staatlichen Münze Berlin Ollenhauerstr. 97, 13403 Berlin	Spannende Ausstellungen geben einen Überblick über die 725-jährige Geschichte der Geldherstellung anhand vieler Exponate. Anschaulich wird die Technik der Münzherstellung und Prägung dargestellt.

Galerien / Ausstellungen

Berlin gehört weltweit zu den Städten mit den meisten Galerien – ca. 600 - und Ausstellungen. Reinickendorf führt in diesem Bereich im Vergleich ein bescheidenes Dasein.

Galerie / Ausstellungen	Angebotsprofil
Museum Reinickendorf Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin	Nach dem Umbau des hinteren Gebäudes finden teils hochkarätige zeitgenössische Ausstellungen statt.
Rathausgalerie	Wechselnde Ausstellungen Reinickendorfer und Berliner Künstler

Humboldtbibliothek	In dem architektonischen Juwel finden wechselnde Ausstellungen überwiegend Reinickendorfer Künstler statt.
Kunstzentrum Tegel-Süd	Die dort ansässigen Künstler öffnen ihre Ateliers zu Tagen der offenen Tür und der „Langen Nacht der Museen“.
Künstlerhof Frohnau	Die dort ansässigen Künstler öffnen ihre Ateliers zu Tagen der offenen Tür.
Aagaard Galerie Alt-Hermsdorf 11, 13467	Private Galerie mit wechselnden Ausstellungen

Fazit Museen und Galerien

► Die Anzahl der Museen ist sehr überschaubar. Allerdings haben von den drei Museen zwei Alleinstellungsmerkmale in der Berliner Museumslandschaft und darüber hinaus: Das Feuerwehrmuseum und das Münzmuseum. Hinsichtlich der Vermarktung ist noch viel Luft nach oben. Die Vermarktung sollte in eine Gesamtstrategie eingebunden werden.

► Die Galerienlandschaft in Reinickendorf ist im Berliner Vergleich sehr bescheiden ausgeprägt. Es gibt nur eine nennenswerte private Galerie mit regelmäßigen Ausstellungen. Diese ist mehr auf regionale Künstler ausgerichtet. Es könnte überlegt werden, ob eine gezielte Ansiedlung von Galerien in Angriff genommen werden sollte. Eine kunstaffine und zahlungskräftige Klientel ist einigen Ortsteilen durchaus vorhanden.

IBA-Insel © Jörg Leutloff

Kultur- und Veranstaltungsorte

Reinickendorf besitzt keine Veranstaltungsorte für Großveranstaltungen wie die Waldbühne oder Mercedes-Benz-Arena. Der Bezirk verfügt jedoch über eine –im Berliner Vergleich sehr kleine- Anzahl von öffentlichen und privaten Veranstaltungsräumen, die teilweise einen besonderen Charakter haben und sich daher sowohl zur Vermarktung im Binnen- wie auch im regionalen Tourismus eignen können.

Fontane Haus im Märkischen Viertel	Veranstaltungssaal mit bis zu 1.000 Besucherplätzen, Graphothek und Bibliothek sowie Bürgeramt. Insgesamt ca. 180 bis 200 Veranstaltungen im Jahr.
Ernst-Reuter-Saal	Veranstaltungssaal im Stil der 50er-Jahre mit 725 Plätzen und guter Akustik.
Humboldt-Bibliothek	Architektonisches Highlight, Architekt Charles Moore. Dreischiffige Halle, geeignet für Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Preisverleihungen.
Labsaal	Einer der schönsten Säle Berlins - ehemals Gasthaussaal - mit ca. 250 Sitzplätzen, geeignet für Konzerte, Theater, Ausstellungen, Bälle
Centre Bagatelle	In der schönen Villa in Frohnau werden anspruchsvolle Veranstaltungen vom Verein Kulturhaus Centre Bagatelle angeboten.
Palais am See (Tegeler Seeterrassen)	Ball- und Veranstaltungssaal im originalen Stil der 50er / 60 er Jahre auf 1400m² für max. 1000 Personen direkt am Tegeler See. Zusätzliche Veranstaltungs- und Tagungsräume
Madi – Zelt der Sinne	Eine in Berlin einmalige orientalische Dinnershow im marokkanischen Königszelt

Fazit Kultur- und Veranstaltungsorte:

► Aus der kleinen Anzahl von Veranstaltungsorten ist ersichtlich, dass dieser Bereich im Bezirk über keine große Bedeutung verfügt. Die Strahlkraft nach außen (andere Bezirke und Umland) ist bisher als gering zu erachten. Eine touristische Ausstrahlung auf Berlinbesucher aus dem In- und Ausland ist nicht erkennbar.
► Eine gebündelte Vermarktung oder eine Vermarktung der Alleinstellungsmerkmale (original Veranstaltungsraum der 50er / 60er Jahre, architektonisches Highlight am Tegeler Hafen, historisches Kleinod, exklusive Villa) findet bisher nicht statt.
► Die bezirklichen Einrichtungen werden u.a. über den Newsletter des Kulturamtes vermarktet. Eine Gesamtübersicht (Veranstaltungskalender) über Veranstaltungen im Bezirk existiert nicht.

Greenwichpromenade © Jörg Leutloff

Veranstaltungen
Wie sich schon aus der geringen Zahl von Veranstaltungsorten erahnen lässt, sind auch Veranstaltungen mit überregionaler / überbezirklicher Ausstrahlung und Anziehungskraft eher die Ausnahme. Reinickendorf hätte jedoch punktuell die Möglichkeit, imageprägende Veranstaltungen ins Leben zu rufen oder bestehende Veranstaltungen besser zu vermarkten.

Kunsthandwerkermärkte am Ensemble Zeltinger Platz / Ludolfingerplatz Weihnachtsmarkt am Zeltinger Platz In Frohnau	Außergewöhnlich qualitätsvolle Märkte am denkmalsgeschützten Ensemble im hartumkämpften und unter Überangebot leidenden Berliner Wettbewerb
Mercedes-Benz-Halbmarathon / Mini-Halbmarathon / 10 Km-Lauf	Alljährlich im September stattfindendes Sportevent mit Potenzial
Reinickendorf Classics Berlin im Ernst-Reuter-Saal und Fontane Haus	Mittlerweile in der 60. Saison finden hier teilweise hochkarätige Konzerte und Aufführungen statt.
Reinickendorfer Kriminacht in der Humboldt-Bibliothek	Legendäre Lesereihe im architektonischen Highlight am Tegeler Hafen
Tegeler Hafenfest	Das Fest zieht viele feierlustige Besucher aus Reinickendorf, den umliegenden Bezirken und dem Umland an. Es böte aufgrund der herausragenden Lage an der Greenwichpromenade die Möglichkeit, sich aus dem Berliner Straßenfestallerlei auch qualitativ herauszuheben.

Fazit Veranstaltungen:

► Die Kunsthandwerkermärkte in Frohnau bieten ein überdurchschnittliches Qualitätsniveau im Berliner Vergleich und bilden ein Alleinstellungsmerkmal. Die Nachfrage zeigt, dass auch andere Märkte (z. B. Bio- und Bauernmärkte) in kaufkräftigen Ortsteilen wie Tegel, Hermsdorf usw. ein Erfolg und zusätzlicher touristischer Anziehungspunkt werden können. Reinickendorf könnte sich als Bezirk damit profilieren. Die Ansiedlung solcher hochwertigen Märkte sollten vom Bezirk nach Kräften unterstützt werden.
► Der Halbmarathon im Schatten der großen Berliner Laufveranstaltungen könnte unserer Einschätzung nach bei einer attraktiveren Streckenführung im Bekanntheitsgrad aufholen. Es könnte überlegt werden, den Start- / Zielbereich zu einem Anziehungspunkt für die ganze, sportaffine Familie zu machen durch Stände von Sportvereinen, Sportartikelherstellern, gesunder Ernährung usw. (Sportmesse)
► Die Reinickendorf Classics Berlin und auch die Kriminacht sind qualitätsvolle Veranstaltungsreihen und könnten sowohl vom Angebot als auch vom Marketing her gebündelt weiter ausgebaut werden.
► Das Tegeler Hafenfest könnte sich aufgrund seines Standortes an der schönsten Seepromenade Berlins mit einem hochwertigen Angebot bei den Ständen und beim kulturellen Angebot deutlich von der Masse der Straßen- und Stadtteilfeste in Berlin abheben um die positive Ausstrahlung des Bezirks erhöhen.

Tagungsstandort

Berlin insgesamt stellt auch eine bedeutende Größe im internationalen Wettbewerb für Tagungen / Kongresse dar und lag 2016 bei der Ausrichtung internationaler Verbandskongresse auf Platz 4 - nach Paris, Wien und Barcelona, so die ICCA-Statistik (International Congress and Convention Association).
Es fanden in 2016 137.500 ein- und mehrtägige Veranstaltungen mit 11,58 Mio. Teilnehmenden (+ 1,8 %) statt. Die Zahl der Übernachtungen bei Kongressen stieg auf 7,7 Mio. (+ 2,7 %; im 10-Jahresvergleich bedeutet dies + 72 %). Damit zeigt sich auch eindrucksvoll die Bedeutung des MICE-Marktes für die Berliner Hotellerie.
Der Tagungs- und Kongress-Markt erzeugte in 2016 einen Gesamtumsatz von 2,419 Mrd. Euro (+ 4,7 %), die Nettowerterschöpfung betrug 975 Mio. Euro, die Steuereinnahmen beliefen sich auf 203 Mio. Euro, rund 41.500 Arbeitsplätze werden durch die Branche sichergestellt (im Vergleich zu 2001: + 144 %).
Jeder Kongress-Teilnehmende gibt während seines Berlin-Besuches pro Tag durchschnittlich 209 Euro aus - für Übernachtung, Abendessen, Museumbesuche oder beim Shopping.
(Quellen: Dehoga, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin Tourismus & Kongress GmbH/visitBerlin, IHK Berlin, Dwif und Fairmas GmbH)

Aufgrund seiner geringen Hoteldichte und der wenigen großen Hotels, aber auch aufgrund des Fehlens von größeren Veranstaltungsorten außer dem Fontane Haus, dem Ernst-Reuter-Saal und dem Palais am See spielt Reinickendorf eine eher unbedeutende Rolle im Berliner Tagungsgeschäft. Die Räume werden auch nicht immer offensiv als Tagungsorte vermarktet.

Fontane Haus	Hauptsaal max. Kapazität 1000, Nebenräume oft belegt (z.B. Volkshochschule)
Ernst-Reuter-Saal	Hauptsaal max. Kapazität 725, keine Nebenräume
Palais am See	3 Tagungsräume / max. Kapazität 1000
Mercure Airport Hotel	12 Tagungsräume / max. Kapazität 250
Best Western am Borsigturm	9 Tagungsräume / max. Kapazität 75

Ibis Hotel Airport Tegel	4 Tagungsräume / max. Kapazität 80
Victors Residenz Hotel	6 Tagungsräume / max. Kapazität 290
Hotel Rheinsberg am See	3 Tagungsräume / max. Kapazität 70

Fazit Tagungsstandort:

► In Reinickendorf dominieren Hotels mittlerer Größe, die Tagungsräumlichkeiten anbieten, sich aber nicht als Tagungshotels spezialisiert haben.
Zusätzlich verfügt der Bezirk über Veranstaltungsorte mit besonderer Atmosphäre, die bisher für den Bereich Tagungen, Seminare noch nicht systematisch vermarktet werden. Als Tagungsstandort mit besonderer Atmosphäre könnte sich Reinickendorf innerhalb des Berliner Tagungsangebotes profilieren.
► Solange der Flughafen Tegel geöffnet ist, sollte die räumliche Nähe und schnelle Erreichbarkeit für den MICE-Markt deutlicher kommuniziert und vermarktet werden.

Sportstandort

Reinickendorf verfügt über einige attraktive Sportangebote, sowohl zur aktiven Freizeitgestaltung für Besucher als auch Sportevents für Zuschauer.
Nicht berücksichtigt werden hier Aktivitäten, die eine Mitgliedschaft oder ähnliches erfordern.

Sportevents: Zu nennen sind hier die auch überregional bekannten Handball-Bundesligaspiele der Füchse Berlin, die durchschnittlich von 7.500 Zuschauern besucht werden. Die Popularität des einzigen Berliner Klubs der Handballbundesliga würde sich hervorragend zum Imagetransfer eignen, um Reinickendorf als Sportdestination zu vermarkten.
Der bereits bei „Veranstaltungen“ erwähnte Mercedes-Benz-Halbmarathon wendet sich sowohl an aktive Sportler und Laufbegeisterte Zuschauer, überwiegend aus Berlin und dem angrenzenden Umland.

Weitere Angebote

Das „Jump House Berlin“ ist eine der größten, kommerziell betriebenen Trampolinhallen Deutschlands mit über 4.000 m² Gesamtfläche und mehr als 120 Trampolinen.
Das „Indoor Beach Center“ mit neuer, angeschlossener Trampolinhalle bietet Sportmöglichkeiten überwiegend für kleine und größere Gruppen, z.B. Schulklassen.

Sport- und Freizeitstätten

Reinickendorf ist -um einen für die Großstadt Berlin vielleicht ungewöhnlichen Begriff einzuführen- der Outdoorbezirk schlechthin und bietet hier, auch in Verbindung mit den oben benannten Sportangeboten, eine sehr gute Möglichkeit, sich im Vergleich der Bezirke zu positionieren. Siehe dazu das Kapitel „Ausflugsziel und Naturtourismus“.

Fazit Sportstandort Reinickendorf:

► Die überregional bekannten Spiele der Füchse Berlin könnten aus sporttouristischer Sicht stärker vermarktet werden. Es findet in dieser Hinsicht bisher auch kein Imagetransfer statt.
► Die Möglichkeit, innerhalb einer Großstadt eine riesige Palette an Outdoor-Aktivitäten und -Sportarten in der Natur zu betreiben, stellt nicht nur in Berlin oder Deutschland, sondern sogar weltweit ein Alleinstellungsmerkmal dar, dass bisher nicht entsprechend wahrgenommen und vermarktet worden ist. In Kombination mit dem Angebot für Familien und dem „Sportstandort“ bietet dieser Punkt, wie sich später zeigen wird, das größte Potenzial für die touristische Entwicklung und Profilierung.

Wander-, Radwander- und Wassertourismus

Reinickendorf hat mit seinem großen Naturreichtum das Potenzial, sich als das Ausflugziel zum Wandern, Radwandern und Wassersport zu entwickeln und zu vermarkten. Mit 33% Fläche, die aus Wasser, Wald- und Grünflächen bestehen, belegt Reinickendorf in Berlin einen Spitzenplatz.
Zahlreiche Gewässer mit idyllischen Uferwegen, ausgedehnte Waldgebiete, Sumpf- und Wiesenlandschaften und gepflegte Parks laden zum Entdecken ein. Eine Vielzahl von gekennzeichneten Wander- und Radwanderrouten ziehen sich durch den Bezirk. Start- und Endpunkte sind meist an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen, so dass eine bequeme An- und Abreise gesichert ist.
Vom Tegeler See aus folgt der „Barnimer Dörferweg“ dem Fließtal bis in den Brandenburgischen Barnim.
Zu den schönsten Wanderwegen in Berlin gehören die Uferwanderwege des Tegeler Sees und der Havel in Reinickendorf. Höhepunkte sind dabei die Greenwichpromenade mit der Sechserbrücke.
Die Greenwichpromenade ist die einzige wirkliche Seepromenade Berlins mit Dampferanlegestellen, Flusskreuzfahrtanleger, öffentlichem Sportbootanleger, Bootsvermietung, Minigolf und Gastronomie.
Eine Besonderheit im Forst Jungfernheide ist der Flughafensee, eine ehemalige Kiesgrube am Rand des Flughafens. Der See ist mit 34,3 Metern der tiefste See Berlins.

Eichwerder Steg © Jörg Leutloff

Radwege

Reinickendorf ist an den Fernradweg Berlin-Kopenhagen, den Barnimer Dörferweg und den Mauerradweg angeschlossen. Darüberhinaus durchziehen mehrere ausgeschilderte Routen den Bezirk. Unzählige Waldwege bieten auch auf nicht ausgeschilderten Routen zusätzliches Radvergnügen.

Mauerradweg, überbezirklich	Teil des Berliner Mauerradwegs entlang der Reinickendorfer Bezirksgrenze
Fernradweg Berlin-Kopenhagen, überbezirklich	Teil des Fernradwegs Berlin-Kopenhagen, an der südlichen Bezirksgrenze
Barnimer Dörferweg, überbezirklich	Teil des Barnimer Dörferweges vom Tegeler See entlang des Fließtals bis nach Lübars
RR 5 Mitte – Reinickendorf, überbezirklich	Teil des Berliner Radroutennetzes
Reinickendorfer Radrouten 1-6	Bezirkliches ausgeschildertes Radroutennetz

Wanderwege
Von den „20 grünen Hauptwegen“, einem gemeinschaftlichen Projekt von BUND e.V., FUSS e.V., BWV e.V. und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, führen fünf Wege auch durch den Bezirk Reinickendorf. Das Bezirksamt Reinickendorf hat neun bezirkliche Wanderwege ausgeschildert, eine Wanderkarte ist im Bezirksamt erhältlich. Der Tegeler Forst, der Forst Jungfernheide, das Tegeler Fließ, die Lübarser Wiesen und Parks wie der Steinbergpark bieten darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten des Wanderns auf nicht gekennzeichneten Wegen. Rund um den Tegeler See und an der Havel, aber auch an den kleineren Seen bieten sich äußerst attraktive Uferwander- und Radwanderwege an, die von ihrer Attraktivität und Länge her das Potenzial haben, bekannten ländlichen Urlaubsorten Konkurrenz zu machen.

Barnimer Dörferweg, überbezirklich, auch Weg 13 der „20 grünen Hauptwege“	Teil des Barnimer Dörferweges vom Tegeler See entlang des Fließtals bis nach Lübars
„20 grünen Hauptwege“, Weg 3, Heiligenseer Weg	Vom Reichstag nach Heiligensee, ca. 24 Km
„20 grünen Hauptwege“, Weg 4, Lübarser Weg	Vom Mauerpark größtenteils entlang des Mauerweges nach Lübars, ca. 13 Km
„20 grünen Hauptwege“, Weg 16, Humboldt-Spur	Führt an vielen von den Humboldt-Brüdern geprägten Orten (Schloss Tegel mit Humboldtgrab) vorbei, ca. 34 Km
„20 grünen Hauptwege“, Weg 18, Innerer Parkring	Weg durch innerstädtische Parkanlagen, ca. 49 Km
Bezirkliche Wanderwege 1 - 9	Abwechslungsreiche Wanderwege von 7 – 23 Km Länge

Wassersport
Alle Arten von Wassersport – Schwimmen, Paddeln, Stand-Up-Paddling, Kanusport, Rudern, Segeln, Windsurfen und Motorbootfahren – können auf dem Tegeler See und teilweise auf der Havel ausgeführt werden. Darüber hinaus kann in einem begrenzten Gebiet Wasserski gefahren werden. In kalten Wintern bieten die vielen Eisflächen Platz zum Schlittschuhlaufen und Eishockeyspielen und sogar zum Eissegeln.
Der Tegeler See ist mit 450 ha Fläche der zweitgrößte Berliner See und bietet mit seinen sieben Inseln und zwei Halbinseln ein attraktives Landschaftsbild und Freizeiteldorado. Er ist zudem der sauberste Berliner See mit ca. vier Metern Sichttiefe. Über die Havel ist Reinickendorf, auch aus wassertouristischer Sicht sehr hervorzuheben, an die Mecklenburger Seenplatte, die Oder und die Elbe und sogar an die Ostsee angeschlossen.

Fazit Wander-, Radwander- und Wassertourismus
► Die Kombination von Wander-, Radwander- und Wassertourismus sowie Naturerleben stellt in dem Umfang und der Attraktivität, wie sie Reinickendorf bietet, ein Alleinstellungsmerkmal erster Güte für Großstädte weltweit dar.

► In weiterer Kombination mit familienfreundlichen Sport und Freizeitangeboten bietet Reinickendorf ein kaum zu übertreffendes städtisches Angebot für die ganze Familie und alle Altersgruppen dar.
► Im Bereich Tegel Ortskern kreuzen sich eine Vielzahl von Wander- und Radwanderwegen. Tegel ist auch das wassertouristische Zentrum des Bezirks und sehr gut an den ÖPNV angeschlossen.
► Im Hinblick auf eine einheitliche und systematische Ausschilderung der Wander- und Radwanderwege sowie Sehenswürdigkeiten nach europäischen Standards, z. B. der „Europäischen Wandervereinigung“, besteht dringend Handlungsbedarf.
► Eine konsequente Vermarktung dieser Potenziale findet bisher nicht statt.

Schäfersee © Jörg Leutloff

Reinickendorf für Familien

Über das in den Abschnitten „Wander-, Radwander- und Wassertourismus“ und „Sportstandort“ beschriebene Angebot hinaus bietet Reinickendorf weitere ansprechende Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Familien.

Strandbad Lübars	Traditionsreiches Freibad mit Restaurant am Ziegeleisee
Seebad Heiligensee	Freibad mit Restaurant am Heiligensee
Freie Badestellen am Tegeler See und an der Havel	Teilweise an den Wochenenden bewacht von der DLRG
Stadtbad Märkisches Viertel	50-Meter-Becken, Nichtschwimmerbecken
Paracelsus Bad	25-Meter Becken, Nichtschwimmerbecken, Saunabereich, Russisch-Römisches Dampfbad, Whirlpool, Saunagarten, Massage, Restaurant
Freizeit- und Erholungspark Lübars mit Lübarser Höhe	Die Lübarser Höhe bietet von 85 m Höhe einen beeindruckenden Rundblick auf Berlin

	und das Umland. Liege- und Spielwiesen, ein großer Spielplatz für Kinder aller Altersstufen, eine Rodelbahn. Beliebt zum Drachen- und Modellbaufliegen.
Alte Fasanerie Lübars	Naturnaher Freizeitort für die ganze Familie in Form eines märkischen Bauernhofes am Rande des Freizeitparks. Viele Haustiere. Restaurant mit großer Spielecke von Frühjahr bis Herbst.
Freizeitpark an der Malche	Parkähnliche Gelände am Großen Malchsee mit Robinson Crusoe Spielplatz. Tischtennisplatten, Picknick. Kiosk im Sommer.
Wildtiergehege im Tegeler Forst	Weitläufiges Tiergehege mit Muffel-, Damwild und Wildschweinen.
Feuerwehrmuseum	Siehe Museen, für Familien besonders empfehlenswert
Museum Reinickendorf	Siehe Museen, für Familien besonders empfehlenswert

► Wie bereits erwähnt, bietet Reinickendorf in den zuvor genannten Bereichen und dem Bereich „Familie“ eine sehr große Bandbreite an Indoor- und Outdooraktivitäten für die ganze Familie an. Hinzu kommt, dass ein großer Teil dieser Aktivitäten kostenlos genutzt werden kann und so das Budget von Familien weit weniger belastet als viele kommerzielle Angebote in der Innenstadt. Dieser Aspekt des familienfreundlichen Urlaubs und Besuchs Reinickendorf sollte bei den Marketingaktivitäten stark in den Vordergrund gerückt werden. Er bietet im Berliner Vergleich ebenfalls ein Alleinstellungsmerkmal an.
► Als einziger besonderer Negativpunkt fällt die Schließung des Strandbades Tegel ins Gewicht, eines der schönsten Strandbäder Berlins. Es sollte von Bezirksseite alles daran gesetzt werden, die verantwortlichen Stellen zu einer Wiedereröffnung zu bewegen.

Gesundheitsstandort Reinickendorf

Wir untersuchen diesen Bereich ausschließlich auf die Bedeutung von auswärtigen Nutzern aus dem In- und Ausland.

Vivantes Humboldt-Klinikum	Eigens geschaffener Bereich der „Komfortunterbringung“ für Privatpatienten und Selbstzahler aus dem In- und Ausland
Medical Park Humboldtmühle in Berlin	Fachklinik für Rehabilitation. Gebiete: Neurologie, Orthopädie und Innere Medizin / Kardiologie. Privatunterbringung bis zu Suiten möglich

► Besonders der Medical Park mit seiner exklusiven Ausstattung und der prominenten Lage am Tegeler Hafen und am Humboldt-Schloss bietet ein ansprechendes Ambiente für wohlhabende ausländische Gäste, auch aus dem arabischen Raum. Er bildet daher für Übernachtungsgäste aus dem Ausland eine Ausnahme im Bezirk. Mitreisende Familienangehörige wohnen oft in den gehobenen Tegeler Hotels.

Gastronomie

In Berlin gibt es 15.192 gastronomische Betriebe (01/2016; speisen- und getränkegeprägte Gastronomie, Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleister) die ca. 50.280 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter beschäftigen (06/2015.)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Reinickendorf verfügt mit ca. 800 Gastronomiebetrieben (inklusive Imbisse und Caterer) über ein großes Angebotsspektrum von anspruchsvoller Gastronomie über Cafés und Eisdielen bis zu einfachen Imbissangeboten. Besonders erwähnenswert sind die gastronomischen Betriebe am Wasser, insbesondere am Tegeler See, der Havel und am Schäfersee. Eine weitere Besonderheit ist die - im Augenblick provisorische - Markthalle mit vielen Imbissangeboten, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.
Die Bardichte tendiert, wie für einen Außenbezirk zu erwarten war, gegen Null. So ist es schwierig, nach 23.00 Uhr noch (akzeptable) geöffnete gastronomische Betriebe zu finden. Wir betrachten im Folgenden ausschließlich die Gastronomie an Standorten von touristischer Relevanz.

Ein Großteil der Betriebe ist im touristischen Schwerpunktgebiet Tegel-Ortszentrum zu finden. Allein in der Straße Alt-Tegel befinden sich ca. 30 gastronomische Betriebe auf 800 Meter Länge. Im Bereich Zeltinger Platz / Ludolfingerplatz befinden sich auf kleiner Fläche ebenfalls eine Reihe von ansprechenden Betrieben, ebenso im lokal bedeutsamen Gebiet in und um die Heinsestr. in Hermsdorf.

Fazit Gastronomie
► Besonders im touristischen Schwerpunktgebiet Tegel-Ortszentrum sind die gastronomischen Angebote von hoher Attraktivität für die Besucher und bilden einen wesentlichen Mosaikstein für die Anziehungskraft des Ortes.
► Es fällt auf, das es angesichts der großen Wasserfläche und den damit verbundenen attraktiven Wasserlagen wenig gastronomische Angebote am Wasser gibt. In den letzten Jahren gab es dazu einige Betriebsschließungen, zum Teil von Traditionsgaststätten, die nicht ersetzt wurden. (Aufgabe „Haus Dannenberg am See“, Aufgabe „Restaurant Toulouse“, nur noch Vermietung für Events: „Seepavillon“ (früher „Pavillon du Lac“), zumindest Schließung für die Saison 2017: „Terrassen am See“, Restaurant im Strandbad Tegel wahrscheinlich dauerhaft geschlossen).
Die Ansiedlung von neuen gastronomischen Betrieben am Wasser sollte wegen der touristischen Bedeutung nach Kräften unterstützt werden.
► Eine Vermarktung des gastronomischen Angebots findet bisher nicht statt, obwohl sich hier erhebliche Vermarktungspotenziale befinden. Zum einen durch den besonderen Charakter (älteste Gaststätten Berlins / historische Gaststätten, Ausflugsgastronomie am Wasser, mediterranes Flair durch die Außenbewirtschaftung speziell in Alt-Tegel) und zum anderen durch die Kombinationsmöglichkeit mit Natur- / Wassertourismus, familienfreundliche Angebote, Shopping (speziell im Ortskern Tegel)

Beherbergung

Die Bedeutung des Gastgewerbes (Hotellerie und Gastronomie) für die Berliner Wirtschaft als wichtiger Wirtschaftsmotor ist mehr als deutlich.
Berlin: 789 Beherbergungsbetriebe - inklusive sonstiger Beherbergungsbetriebe und 6 Campingplätzen - mit 139.650 Betten (ohne Campingplätze) mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 61 % sind in der Stadt angesiedelt. (2016)
Fast 3.500 Auszubildende gibt es im Berliner Gastgewerbe.

Im Jahr 2016 kamen 12,7 Mio. Gäste in die Stadt *(+ 2,9 % gegenüber Vorjahr).* Der Anteil ausländischer Gäste betrug 45,6 %. Jeder Übernachtungsgast gibt im Durchschnitt täglich 237 Euro pro Tag aus.
Die Übernachtungszahl betrug insgesamt 31.067.800 *(+ 2,7 % gegenüber Vorjahr*). Seit 2006, innerhalb von zehn Jahren, sind die Gästeankünfte um 95,3 % gestiegen - sie haben sich damit nahezu verdoppelt (Ausland + 177 %, Inland + 62 %).
Aus diesen Daten lässt sich ein Beschäftigungseffekt von 240.000 Personen ableiten (Jahr 2014).

Der touristische Beitrag zum Volkseinkommen betrug 7,9 % und 1,08 Mrd. Euro an Steueraufkommen (Jahr 2011).
Der Bruttoumsatz der Tourismusbranche in der Hauptstadt hat sich in zehn Jahren auf 10,65 Mrd. Euro mehr als verdoppelt .
(Quellen: Dehoga, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin Tourismus & Kongress GmbH/visitBerlin, IHK Berlin, Dwif und Fairmas GmbH)

Die Situation im **Reinickendorfer Beherbergungsgewerbe** stellt sich wie folgt dar:

Beherbergungsbetriebe, Bettenangebot und –auslastung im April 2017

Bezirk	Betriebe	Veränderung zum Vorjahr	Bettenangebot (ohne Camping)	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
Mitte	194	-0,5	54.981	0,5	69,1
Friedrichshain - Kreuzberg	88	1,1	17.454	3,2	69,4
Pankow	53	-1,9	6.112	0,2	72,4
Ch.-burg - Wilmersdorf	186	-1,6	28.462	0,7	66,5
Spandau	31	-	2.697	-5,1	54,7
Steglitz - Zehlendorf	40	-2,4	3.059	1,0	45,1
Tempelhof – Schöneberg	55	-	8.591	3,5	67,2
Neukölln	24	-11,1	4.717	-3,6	50,9
Treptow – Köpenick	41	10,8	4.123	10,8	46,4
Marzahn - Hellersdorf	19	-	1.315	2,3	57,2
Lichtenberg	25	4,2	5.528	10,7	63,7
Reinickendorf	26	-10,3	2.679	-0,9	55,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

Reinickendorf belegt mit 26 Betrieben im Berichtsmonat den viertletzten Platz vor Neukölln, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und mit einem Minus von 10,3 % leider einen der letzten Plätze, was den Verlust von Beherbergungsbetrieben im Vergleich zum Vorjahr betrifft.
Beim Bettenangebot belegt Reinickendorf den vorletzten Platz mit 2.679 Betten vor Marzahn-Hellersdorf, ein Rückgang von 0,9%.
Die Bettenauslastung liegt ebenfalls im unteren Bereich bei 55,5 %.
In den letzten Jahren hat Reinickendorf große und kleine Beherbergungsbetriebe verloren, ohne dass an anderer Stelle neue hinzugekommen sind. Genannt seien das Dorint-Airport-Hotel mit 303 Zimmern, gelegen unmittelbaren Kernbereich der Einflugschneise zum Flughafen Tegel, das traditionsreiche „Haus Dannenberg am See“, und das Gromada Hotel mit 55 Zimmern in Tegel.

Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben im April 2017 nach Bezirken

Bezirk	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	455.117	-0,3	1.139.278	6,4	2,5
Friedrichshain - Kreuzberg	138.756	6,3	363.432	9,7	2,6
Pankow	41.813	-5,2	131.865	15,3	3,2
Ch.-burg - Wilmersdorf	225.576	3,2	567.745	8,3	2,5
Spandau	20.934	-1,2	48.680	9,5	2,3
Steglitz - Zehlendorf	16.445	-4,1	41.346	5,6	2,5
Tempelhof – Schöneberg	67.007	0,1	173.097	8,2	2,6
Neukölln	30.988	-10,3	72.054	2,5	2,3
Treptow – Köpenick	24.762	19,9	60.065	27,0	2,4
Marzahn - Hellersdorf	9.024	33,4	22.558	31,1	2,5
Lichtenberg	42.758	22,6	105.636	28,8	2,5
Reinickendorf	20.275	-1,2	45.807	1,0	2,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

Bei der Zahl der Übernachtungsgäste im Berichtsmonat belegt Reinickendorf den drittletzten Platz vor Steglitz-Zehlendorf und Marzahn-Hellersdorf, ebenso bei den Übernachtungen.
Bei den Übernachtungen ergab sich der geringste Zuwachs von mit 1,0% von allen Bezirken.
Bei der Übernachtungsdauer von 2,3 Tagen belegt Reinickendorf den letzten Platz zusammen mit Neukölln und Spandau.
Besonders nachdenklich sollte jedoch stimmen, das Reinickendorf der einzige Berliner Bezirk mit rückläufigen Übernachtungszahlen von 2011 – 2016 ist, von 0,62 auf 0,55 Mio. / Jahr!
Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, dwif2017

Gäste mit Wohnsitz im Ausland sowie deren Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in den Beherbergungsbetrieben im Juni 2016 nach Bezirken

Bezirk	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	210.078	7,6	592.826	10,4	2,8
Friedrichshain - Kreuzberg	58.529	8,9	175.855	16,6	3,0
Pankow	16.547	-6,8	61.794	16,6	3,7
Ch.-burg - Wilmersdorf	93.474	5,1	264.575	6,6	2,8
Spandau	3.879	3,5	8.220	-8,6	2,1
Steglitz - Zehlendorf	2.825	7,1	8.370	6,3	3,0

Tempelhof – Schöneberg	25.215	4,1	75.510	8,3	3,0
Neukölln	8.560	-12,4	22.125	-2,4	2,6
Treptow – Köpenick	5.353	30,2	13.798	50,2	2,6
Marzahn - Hellersdorf	1.896	50,7	4.410	29,9	2,3
Lichtenberg	13.485	15,9	34.441	9,6	2,6
Reinickendorf	5.183	10,7	8.356	-1,9	1,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

Bemerkenswert ist bei den ausländischen Übernachtungen die mit weitem Abstand kürzeste Aufenthaltsdauer von allen Bezirken. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren. Es kann z.B. an der Nähe zum Flughafen liegen, die von ausländischen Geschäftsleuten genutzt wird, um in kurzer Zeit effektiv Gespräche zu führen. Es bedeutet aber auf der anderen Seite, dass kaum private ausländische Urlauber die Reinickendorfer Hotellerie in Anspruch nehmen. Selbst bei einem Wochenendausflug aus dem nahen Ausland von nur 1,6 Tagen mit einer Übernachtung lassen sich die Haupthöhepunkte der Stadt nicht erkunden.

Fazit Beherbergungsgewerbe

► Bei der Zahl der Beherbergungsbetriebe und der Anzahl der Übernachtungsgäste belegt Reinickendorf einen der hinteren Plätze. Dies korrespondiert auch mit der hohen Zahl an Betriebsschließungen der letzten Jahre.

► Die Lagegunst zum Stadtzentrum einschließlich der guten Verkehrsverbindungen im Vergleich zu anderen Außenbezirken wirkt sich anscheinend nicht positiv aus, ebenso wenig wie die Nähe zum Flughafen und die direkte Autobahnanbindung vor allem für Besucher aus dem Norden und Nordwesten.

► Reinickendorf ist bei Übernachtungsgästen so gut wie unbekannt, da es weder über international bekannte Sehenswürdigkeiten verfügt und für junge Besucher (16 – 30 Jahre) keine adäquaten Angebote bietet.

► Berlin liegt mit seinen Übernachtungspreisen immer noch im unteren Bereich von beliebten internationalen Städtedestinationen. Dies führt u.a. dazu, dass ein Wettbewerb über den Preis kaum möglich ist, da viele Preise bereits an der unteren Deckungsgrenze liegen. Hotels in den Außenbezirken können deshalb ihren Standortnachteil gegenüber Innenstadthotels nicht über niedrigere Preise kompensieren.

► Das Beherbergungsgewerbe hat bisher in Reinickendorf im Vergleich zu Bezirken wie Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg eine weitaus geringere Bedeutung am Tourismus insgesamt.

► Reinickendorf müsste auch als Übernachtungsstandort weit mehr als bisher beworben werden. Die Standortpotenziale sind vorhanden, werden aber kaum umgesetzt.

Bezirkliches Tourismusmarketing und Kommunikation

Wie viele andere Berliner Bezirke hat der Bezirk Reinickendorf weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart Mittel für ein touristisches Marketing in den Bezirkshaushalt aufgenommen.

Tourismusmarketing gehört nicht zu den Regelaufgaben eines Bezirkes. Jeder einzelne Berliner Bezirk handhabt die Tourismusförderung unterschiedlich.

In der Vergangenheit gab es von November 2002 bis Dezember 2007 einen Fachbereich Tourismus im Bezirksamt, eingebunden in die Stabsstelle der damaligen Bürgermeisterin. Mithilfe von Fördermitteln aus der EU und GRW-Mitteln konnten viele Projekte im Aufbau der touristischen Infrastruktur und des touristischen Marketings erfolgreich entwickelt, umgesetzt oder angeschoben werden.

Im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Projektes konnte die TouristInfo in einem Kiosk auf dem Brunnenplatz (Alt-Tegel) in Betrieb genommen werden.
Der 2004 gegründete Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V. versteht sich als Interessenvertretung der Tourismuswirtschaft und der tourismusnahen Wirtschaft. Er hat über die letzten Jahre etwa 25 Mitglieder, überwiegend Unternehmen, aber auch Einzelpersonen. Die Mitgliedsbeiträge sind bewusst niedrig gehalten, da sie kein Hindernis darstellen sollen, um Mitglied zu werden.
Die Mitgliedsbeiträge garantieren, dass die Kosten des Vereins gedeckt werden, ermöglichen darüber hinaus aber keine eigenen Marketingaktivitäten zu entwickeln oder die Verbesserung der touristischen Infrastruktur in Angriff zu nehmen.

Der **Betrieb der TouristInfo** konnte, verallgemeinert dargestellt, seit der Vereinsgründung in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf und wechselnden Beschäftigungsfirmen aufrechterhalten werden. Die personelle Besetzung wird durch unterschiedliche Förderprogramme der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters finanziert und durch die Beschäftigungsfirma umgesetzt.
Dies bedeutet jedoch:
- Der Betrieb der TouristInfo ist von der Arbeitsmarktförderpolitik auf Bundes- und Landesebene abhängig und weder mittel- noch langfristig plan- oder entwickelbar. Die Förderprogramme könnten auch komplett eingestellt werden, dann wäre ein Weiterbetrieb der TouristInfo nicht möglich.
- Um überhaupt in die aktuelle Förderung zu gelangen, müssen die vorgesehenen Mitarbeiter mehrere sogenannte „Vermittlungshemmnisse“ aufweisen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Alter 55+ usw. Das wiederrum bedeutet, dass es schwer ist, die bewilligten Plätze überhaupt zu besetzen (was in der Vergangenheit i.d.R. nicht vollständig gelungen ist), da geeignete Bewerber unter dem förderfähigen Personenkreis kaum zu finden sind. Die Mitarbeiter sind alle berufsfremd und müssen sowohl in die Grundlagen der touristischen Dienstleistung, Serviceorientierung, Orts- und Fachkenntnisse sowie teilweise PC-Kenntnisse eingearbeitet werden.
- Die Fördermaßnahmen sind zeitlich begrenzt und ebenso die individuelle Förderdauer, so dass i.d.R. nach spätestens zwei Jahren die dann gerade gut eingearbeiteten Mitarbeiter / -innen wieder gehen müssen und neue Kräfte gesucht und eingearbeitet werden müssen.
- Ein gewünschter 7-Tage-Betrieb in der Sommersaison ist ebenfalls nicht möglich.
- Da es sich um Fördermaßnahmen handelt, dürfen die eingesetzten Kräfte nur informieren, Hilfestellung leisten und kostenloses Material abgeben. Ein Verkauf von touristischen Materialien jeglicher Art, Ticketverkauf, Souvenirverkauf usw. ist nicht zulässig. Dies schränkt die Effektivität der TouristInfo erheblich ein, da z.B. über Wander- und Radwanderwege informiert, aber keine Wanderkarten verkauft werden dürfen.
- Es kann keine Zimmervermittlung unternommen werden.
- Ein Verkauf eigener Produkte (und deren Entwicklung) ist ebenso nicht möglich.
- Das Gebäude der TouristInfo ist ein Kiosk, der von den Kunden nicht betreten werden kann, was nicht den heutigen Minimalstandards einer TouristInfo entspricht. Der Winterbetrieb ist baulich bedingt nur eingeschränkt möglich. Der Kiosk ist ein Systembau, der heute nicht mehr hergestellt wird und für den es keine Teile auf dem Markt gibt. Eine notwendige Grundsanierung ist deshalb nicht möglich, es können immer nur unaufschiebbare kleine Reparaturen durchgeführt werden.

Der Tourismusverein hat trotz fehlender Regelfinanzierung
- im Rahmen von EU-Projekten verschiedene Netzwerk- und Marketingprojekte akquiriert und umgesetzt. Im Rahmen von EU-Förderprogrammen sind jedoch nur die in den jeweiligen Förderrichtlinien festgelegten Projektziele förderfähig.
- in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf und weitere Partnerschaften zum Beispiel den Betrieb der Tourist-Information aufrechterhalten und Informationsmaterialien erstellt

- die Erstellung und (leider nur rudimentäre) Pflege einer Homepage www.tourismusinfo-berlin.de realisiert

Marketing-Projekte des Tourismusvereins
Alle aufgeführten Projekte wurden überwiegend mithilfe von EU-Mitteln, Mitteln der Bundesagentur für Arbeit / des Jobcenters oder 2017 aus Mitteln der City Tax umgesetzt:
- Betrieb der Tourist-Information seit 2004 bis heute
- Netzwerkprojekt „Touristisches Kooperationsnetzwerk Reinickendorf“, 2007
- Imageflyer „Berlin – Reinickendorf, Metropole und Erholung“, 2007
- Tourismusbroschüre, Auflage 80.000, 2007
- Organisation des Bezirksstandes und Teilnahme am „PowWow“ 2007 und 2008
- Netzwerkprojekt „Ausbildungs- und Praktikumspool für touristische Berufe“, 2011
- Tourismusbroschüre, Auflage 60.000, 2011
- Netzwerkprojekt „Beschäftigungspotenziale im Ortsteil Tegel durch partnerschaftliche Netzwerke erschließen“, 2012 /2013
- Teilnahme am Zentrenwettbewerb „Mittendrin Berlin“, 2012
- Gründung des Unternehmerstammtischs Tegel, 2013
- „Mit mobilem Gästeführer fit für die Zukunft“, 2013 / 2014
- Stadtteilplan Tegel, Auflage 50.000, 2014
- Tourismustag 2016 in Kooperation mit dem Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
- Inhaltliche Überarbeitung des touristischen Leit- und Informationssystems, 2017
- Tourismusbroschüre, Auflage 25.000, 2017
- Tourismuskonzeption Reinickendorf, 2017

Fazit Bezirkliches Tourismusmarketing und Kommunikation

► Durch die Tourist-Information besteht die räumliche und organisatorische Basis für eine gezielte Besucherinformation in Reinickendorf. Dadurch besteht die Möglichkeit, den Besuchern das umfangreiche Tourismusangebot zugänglich zu machen.
► Eine strategische, mittel- oder langfristige Marketingplanung oder –strategie konnte bis heute aufgrund der fehlenden Regelfinanzierung nicht in Angriff genommen werden.
► Es konnte aus diesem Grund auch keine Marktforschung betrieben werden oder eigene statistische Daten erhoben werden.
► Eine systematische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu touristischen Themen konnte bisher nicht stattfinden.
► Es konnten / können keine touristischen Anzeigen geschaltet werden oder sonstige kostenpflichtige Marketingaktionen umgesetzt werden.
► Das heute unabdingbare Internet und die Social-Media-Kanäle können bisher nicht oder nur sehr eingeschränkt (Homepage des Tourismusvereins) in die Marketingaktivitäten eingebunden werden. Im Internet bzw. im Social-Media-Bereich findet „Reinickendorf“ daher als touristische Marke kaum statt.
► Eine Beteiligung an Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen kann aus Mangel an finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen nicht stattfinden.

IV. Akteursbefragung

Im Rahmen der Konzepterstellung wurde eine Akteursbefragung durchgeführt. An 30 ausgewählte Akteure aus der Tourismuswirtschaft, touristische Vereine, Politik und Verwaltung wurde ein Fragebogen mit 10 Fragen zu touristischen Themen verschickt. Zu jeder Frage gab es einen offenen Bereich, in dem freie Textbemerkungen eingefügt werden konnten. Im Anschluss an die gestellten Fragen konnten noch „weitere Anmerkungen zum Tourismus in Reinickendorf“ gemacht werden.

Auswertung

Basisdaten Teilnehmer
Branche

Beherber-gung	Gastronomie	Wassertouris-mus	Freizeit	Einzelhandel	Touristische Organisationen/ Verwaltung/ Politik	Sonstige	k.A.
2		1		2	6	3	1

Funktion

Leitungsebene / Inhaber/-in	Mitarbeiter/ -in	Auszubildende/-r	k.A.
9	3		3

Geschlecht

männlich	weiblich	k. A.
7	5	3

Alter

18-25	26-35	36-45	46-55	56-65	65+	k.A.
			7	4	3	1

Frage 1 Wassertourismus
Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Wassertourismus für Reinickendorf

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	2	13

Wie beurteilen Sie das wassertouristische Angebot in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
	2	6	7

Besonders gut:
- (2) Kreuzfahrtanleger
- (2) Dampferfahrten

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Besseres Angebot an Mietbooten notwendig (Segeln, Motor, gute Kanus)

Frage 2 Wander- / Radwandertourismus
Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Wander- und Radwandertourismus für Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	4	11

Wie beurteilen Sie das Angebot zum Wandern und Radwandern in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
1	2	8	4

Besonders gut:
- (1) Rad- und Wanderwege um Seen
- (1) Viele Wander- / Radwanderwege
- (1) Wanderkarten

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Keine einheitliche, moderne Ausschilderung
- (1) Fehlende Ausschilderung Uferwanderweg Tegeler See

Frage 3 Familienorientierter Tourismus

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der familienorientierte Tourismus (Besuch von Freizeitparks, Freibädern / Hallenbädern, Museen) für Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig	k.A.
	4	10	1

Wie beurteilen Sie das touristische Angebot für Familien in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
2	6	6	1

Besonders gut:
- (1) Strandbad Lübars

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (4) Schließung Strandbad Tegel
- (1) Paracelcusbad + Stadtbad MV nicht zeitgemäß (Erlebnisbad)

Frage 4 Architekturtourismus

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Architekturtourismus (besondere Wohngebäude / -ensembles, Industriedenkmale, Parks und Gartenanlagen) für Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
1	11	3

Wie beurteilen Sie das Angebot für Architekturinteressierte in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
2	8	5	

Besonders gut:

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Kaum bekannt, fehlende Vermarktung

Frage 5 Shoppingtourismus

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Shoppingtourismus für Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	6	9

Wie beurteilen Sie das Angebot für Shoppingtourismus in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut	k.A.
1	4	7	2	1

Besonders gut:
- (1) Borsighallen, Neues Tegel Center, C&A
- (1) Zeltinger Platz
- (1) Kurze Wege
- (1) Karstadt kommt

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Niedergang der Residenz- und Scharnweberstr.

Frage 6 Kulturtourismus

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Kulturtourismus für Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	10	5

Wie beurteilen Sie das Angebot für Kulturtourismus in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
1	8	5	1

Besonders gut:
Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Fehlende Kulturprogramme
- (1) Kaum Angebote für junge Menschen
- (1) Seebühnentheater fehlt
- (1) Mehr Veranstaltungen im Fontane-Haus

Frage 7 Veranstaltungen

Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, besondere Märkte, Feste usw.) für den Tourismus in Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
1	5	9

Wie beurteilen Sie das Angebot von Veranstaltungen in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
	9	6	

Besonders gut:
- (1) Kunsthandwerkermärkte Frohnau
- (1) Hafenfest

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Niveaulose Veranstaltungen wie Hafenfest
- (1) regelmäßige Programmhefte
- (1) Zu wenig Feste

Frage 8 Tourist-Information

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach eine Tourist-Information für Reinickendorf, die Mindeststandards erfüllt (geschulte Mitarbeiter, ganzjährige und garantierte Öffnungszeiten, umfassendes Angebot von touristischem Material und Souvenirs, Betretbarkeit für Besucher)?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	3	12

Wie beurteilen Sie die jetzige Situation der Tourist-Information in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
	9,5	4,5	1

Besonders gut:
- (1) Guter Standort
- (1) Tourismusbroschüre
- (1) Das es eine Tourist-Information gibt
- (1) Freundliche Mitarbeiter

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Informationen fehlen
- (1) Tourist-Information müsste größer, sichtbarer, moderner sein
- (1) mehr finanzielle Mittel
- (1) Müsste täglich geöffnet sein, auch am Wochenende

Frage 9 Kooperation im Tourismus

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Zusammenarbeit der touristischen Akteure und –Institutionen in Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	1	14

Wie beurteilen Sie die jetzige Zusammenarbeit im Tourismus in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut
1	6	7	1

Besonders gut:
- (1) Freundliche Telefonkontakte
- (2) Unternehmerstammtisch Tegel

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Es fehlen Geld und Mitglieder im Tourismusverein
- (1) Es sollten noch mehr touristische Unternehmen im Tourismusverein mitwirken, oder zumindest am Stammtisch teilnehmen.

Frage 10 Gesicherte Finanzierung

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach eine gesicherte Finanzierung für tourismuswirksame Aktivitäten und Marketing in Reinickendorf?

unwichtig	wichtig	sehr wichtig
	3	12

Wie beurteilen Sie die jetzige finanzielle Situation für tourismuswirksame Aktivitäten und Marketing in Reinickendorf?

schlecht	geht so	gut	sehr gut	k.A.
4	7	2	1	1

Besonders gut:
- (1) Ehrenamtliche Arbeit im Tourismusverein
- (1) Arbeit des Tourismusvereins Berlin Reinickendorf e.V.
- (1) Projektgelder City Tax 2016/17

Verbesserungsvorschläge / Kritik
- (1) Regelfinanzierung / Basisfinanzierung für touristisches Marketing / Aktivitäten fehlt
- (1) Es wäre gut, wenn jedes Jahr City Tax Gelder ausgeschüttet werden würden.

Weitere Anmerkungen:
- (1)**Große Potenziale** sind vorhanden, werden aber **nicht vermarktet**.
- (1) Fehlende Parkplätze / (1)fehlende Parkplätze in Nähe Greenwichpromenade
- (1) Neues Parkhaus mit günstigen Gebühren
- (1) Parkzonen-Zeit reicht nicht aus z.B. für Dampferfahrt + weitere Aktivitäten
- (1) Attraktive Weihnachtsmärkte

Fazit Akteursfragebogen

► Von 30 ausgeteilten Fragebögen gab es 15 Rückläufe, genau 50%. Neun wurden von Führungskräften / Inhabern ausgefüllt.

Prioritäten der touristischen Bereiche

	Sehr wichtig (3Punkte)	Wichtig (2 Punkte)	Unwichtig (0 Punkte)	k.A.	Gesamt Punkte
Wassertourismus	13	2			43
Wandern- / Radwandern	11	4			41
Familientourismus	10	4		1	38
Shopping	9	6			39
Veranstaltungen	9	5	1		37
Kulturtourismus	5	10			35
Architekturtourismus	3	11	1		31

► Die Themenbereiche Wassertourismus / Wandern / Radwandern (Naturtourismus) werden als wichtigste touristische Ressourcen von Reinickendorf benannt.
► Die Themenbereiche Familientourismus, Shopping, Veranstaltungen liegen knapp dahinter im Mittelfeld.
► Der Kulturtourismus und als Schlusslicht der Architekturtourismus werden am wenigsten priorisiert.

V. Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus (Zusammenfassung)

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Berlin.
Im Jahr 2016 haben 12,7 Mio. Übernachtungsgäste mit 31,07 Mio. Übernachtungen bei 237,- € Tagesausgaben insgesamt 7,36 Milliarden Euro in Berlin ausgegeben.
Für Reinickendorf bedeutet dies geschätzt ein Volumen von 133 Mio.€ pro Jahr. Welcher Anteil von den Tagesausgaben im Bezirk verbleibt, könnte nur im Rahmen einer gesonderten Untersuchung festgestellt werden. Es sollte jedoch angestrebt werden die Wertschöpfung bei den Übernachtungsgästen für den Bezirk zu stärken. Hierfür könnten z. B. Angebotspakete geschnürt werden.

105,7 Mio. Tagesbesucher haben bei Ausgaben von ca. 63,- € pro Tag 6,7 Milliarden Euro insgesamt in Berlin umgesetzt. Da es in letzter Zeit keine verlässliche Zählung von Tagesbesuchern in den Bezirken gegeben hat, gehen wir bei einer konservativen Schätzung von 300 Mio. € Wertschöpfungspotenzial pro Jahr durch Tagesbesucher in Reinickendorf aus.
Dabei profitieren viele Branchen von den Ausgaben der Gäste, wie der Einzelhandel, die Gastronomie, touristische und weitere Dienstleistungsanbieter und das Transportgewerbe.

VI. Handlungsempfehlungen und Schlüsselmaßnamen

Das vorliegende Tourismuskonzept möchte Vorschläge und Handlungsempfehlungen unterbreiten für eine nachhaltige und zielgerichtete touristische Entwicklung Reinickendorfs.
Die Empfehlungen sind gebündelt in die Bereiche
- Touristische Infrastruktur
- Marketing und Kommunikation
- Geeignete Strukturen und Finanzierung

Touristische Infrastruktur

Die Infrastruktur ist die Basis, auf der sich die Besucher bewegen oder die sie während ihres Aufenthaltes nutzen. Von ihrer Qualität hängt die Gästezufriedenheit ab, der Wunsch, wiederzukommen und die Weiterempfehlung an Freunde und Verwandte. Von der Qualität hängt aber auch maßgeblich die Möglichkeit einer erfolgreichen Vermarktung ab.
Nicht zuletzt kommt eine gute touristische Infrastruktur der einheimischen Bevölkerung zu Gute und schafft damit ein hohes Maß an positiver Identifizierung mit dem eigenen Bezirk.

Naturtourismus / Outdoortourismus
Der Naturtourismus ist, wie in der Analyse erwähnt, in Kombination mit dem Schwerpunkt Familien das **größte touristische Potenzial Reinickendorfs**. Reinickendorf könnte dieses Potenzial zu einem **Alleinstellungsmerkmal** ausbauen und in Berlin, aber auch im weltweiten Vergleich der Großstädte, eine **führende Position** beim städtischen Naturtourismus einnehmen. Es ist zu erwarten, dass zukünftig immer mehr Berlinbesucher, vor allem Mehrfachbesucher, die Attraktionen der Außenbezirke kennenlernen möchten. Er sollte daher zielgerichtet gepflegt, weiterentwickelt und optimiert werden. Folgende Handlungsempfehlungen werden aus der Analyse abgeleitet:

Ausbau und Inszenierung der Wegeinfrastruktur für Wanderer und Radwanderer
Wanderwege und Radwanderwege
Das gute, bereits vorhandene Wegenetz sollte **weiter ausgebaut und ergänzt werden**. Möglich und auch empfehlenswert wären z.B. eine Erweiterung durch **Anbindungen** an angrenzende Bezirke, hier vor allem Spandau und Pankow und an das Umland (Beispiel: Barnimer Dörferweg). Besonders attraktiv erscheint ein ausgewiesener **Rundweg um den Tegeler See** mit Einbeziehung der Havelfähre. Auch die Entwicklung von **thematischen Touren und Erlebniswegen** ist eine Möglichkeit der Erweiterung und Qualifizierung.
Die **Ausschilderung** sollte erneuert und qualifiziert werden z. B. analog den Empfehlungen der „Europäischen Wanderwegevereinigung“
Eine zusätzliche **Inwertsetzung** durch Bänke, Plattformen (Beispiel: Steganlage mit Aussichtsplattform im Tegeler Fließ) und Schautafeln / Karten würde die Attraktivität weiter erhöhen.
Dort, wo es möglich und sinnvoll ist, sollte im Sinne eines „Designs for all“ Barrierefreiheit hergestellt werden, um Rollstuhlfahrern, Rollatorennutzern (demografischer Wandel!) aber auch Familien mit Kinderwagen die Nutzung zu ermöglichen. Ein Beispiel wäre der Uferweg von der Sechserbrücke, Greenwichpromenade, Borsigdamm und weiter auf dem bereits weitgehend für Fahrzeuge nutzbaren Weg bis zum Fährhaus Saatwinkel.

Wassertourismus
Das wassertouristische Angebot in Reinickendorf ist sehr vielfältig und sowohl quantitativ als auch qualitativ auf einem hohen Niveau. Eine Ausnahme hiervon ist das fehlende Angebot an **qualitativ hochwertigen Mietbooten** (Kanus, Segelboote, Motorboote). Hier könnte eine gezielte Ansiedlung helfen, jedoch sind dem Grenzen durch mangelnde freie Steganlagen gesetzt.

Familienfreundliche Angebote
Der familienfreundliche Aspekt für einen Urlaub oder Besuch in Reinickendorf sollte stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werden, denn er stellt in Kombination mit den Bereichen Naturtourismus, Sport und Museen ein großes, weiter **ausbaufähiges Potenzial** dar.
Nicht zuletzt käme eine Verstärkung des Angebots auch Reinickendorfer Familien zu Gute. Die Vielfältigkeit des Angebotes stellt bietet im Berliner Vergleich ebenfalls ein Alleinstellungsmerkmal dar.
Räumlich beieinander liegende Angebote könnten miteinander zu Touren kombiniert werden. Es könnte geprüft werden, ob ein beaufsichtigter Betrieb des **Freizeitparks an der Malche**, eventuell durch eine gemeinnützige Organisation, wirtschaftlich möglich ist. Eine Qualifizierung durch zusätzliche, beaufsichtigte Angebote würde das heute an Wochentagen schwach genutzte Areal aufwerten.

Shopping und Bummeln
Bei der Entwicklung des Shoppingstandortes Ortszentrum Tegel sollte, auch durch die Kombination mit dem Ausflugstourismus, der Parkplatzsituation verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden.
Die sicher noch lange andauernde Renaissance der Markthallen und Märkte in allen Städten Deutschlands bietet gerade am Standort Reinickendorf, hier insbesondere im Ortszentrum Tegel, aber auch im Zentrum von Frohnau und Hermsdorf, die Chance, **hochwertige Öko- und Bauernmärkte** zu etablieren.

Gastronomie
Das gastronomische Angebot in den tourismusrelevanten Bereichen Ortzentrum Tegel, Straße Alt-Tegel, Ortszentrum Frohnau und Ortszentrum Hermsdorf ist als gut bis sehr gut zu bezeichnen.
Allerdings fehlt es an **Ausflugslokalen am Wasser**, die das vorhandene Potenzial im Natur- und Familientourismus ideal ergänzen würden. Hier sollte, wenn möglich, eine gezielte Ansiedlungspolitik betrieben werden.

Beherbergung
Wie aufgezeigt, ist die Zahl der Unterkünfte und die Bettenanzahl in Reinickendorf im Berliner Vergleich gering. Der seit Jahren ständig wachsende Ausbau der Beherbergungskapazitäten, vor allem im Zentrum, stellt die Hotelbetreiber in den Außenbezirken vor große Probleme, die sich in Reinickendorf nach der geplanten Schließung des Flughafens Tegel noch verschärfen werden. Ein großes Potenzial sehen wir dabei in explizit **familienfreundliche Unterkünfte** mit entsprechenden Angeboten, für Familien, die sich in den standardisierten Kettenhotels in der Innenstadt nicht aufgehoben fühlen. Weitere Chancen des Ausbaues der Kapazitäten im Bezirk bzw. Verbesserung der Auslastung in bestehenden Betrieben sehen wir daher eher in spezialisierten Märkten.
- Unterkunftsmöglichkeiten für Naturtouristen in den entsprechen naturnahen Lagen in Verbindung mit ökologischer Ausrichtung (Naturmaterialien, natürliche und regionale Küche)
- Gesundheitshotel / **Wellnesshotel** Neuansiedlung eines Hotels für Gesundheits- / Wellnesstouristen mit hoher Qualität (mindestens 4-Sterne-Standard, Zertifizierung des Deutschen Wellness Verbandes) ebenfalls in Naturnähe und / oder in Nähe des Medical Parks.
Im Sinne einer **ökonomischen Nachhaltigkeit** sollte mindestens der heutige Stand an Beherbergungsbetrieben gesichert werden oder besser gezielt erhöht werden.

Bezirkliches Tourismusmarketing und Kommunikation

Tourismusmarketing ist eine breit gefächerte strategische und operative Aufgabe, die nur auf der Basis geeigneter organisatorischer Strukturen, abgesicherter Finanzen und mit professionellem Personal durchgeführt und nachhaltig erfolgreich umgesetzt werden kann.
Tourismusmarketing ist notwendig, um potenzieller Besucher und Touristen auf Reinickendorf und die Angebote des Bezirks aufmerksam und neugierig zu machen.
Umgekehrt und vereinfacht ausgedrückt: Ohne Tourismusmarketing und Kommunikation kommen keine neuen Besucher.
Touristisches Marketing spielt sich heute auf vielen Ebenen ab, in der Fachsprache spricht man von Multi-Channel-Marketing, heute unabdingbar, um die vielen diversifizierten Zielgruppen aller Altersstufen zu erreichen. Printmaterialien wie Tourismusbroschüren, Flyer, Plakate, ein ständig aktueller und anregender Internetauftritt und die Präsenz auf Facebook, Instagram und Twitter sind heute das Maß der Dinge und Methoden des **operativen Marketings**.
Voraussetzung für ein erfolgreiches operatives Marketing ist die Erarbeitung einer Marketingstrategie, die in Abstimmung mit den touristischen Hauptakteuren des Bezirks und mit visitBerlin erfolgen muss.

Um herauszustellen, dass es sich bei Reinickendorf um einen Berliner Bezirk handelt, sollte eine stärkere **Einbindung in die Aktivitäten von visitBerlin** erfolgen und die Kooperationen auch mit anderen Berliner Bezirken gestärkt werden.

In einem weiteren Schritt sollte geprüft werden, ob eine **touristische Marke Reinickendorf** aufgebaut und entsprechend kommuniziert wird. Der bisher vom Tourismusverein entwickelte und über den Tourismusführer kommunizierte Claim „Reinickendorf - Das grüne Paradies der Hauptstadt“ weist in die richtige Richtung. Ziel einer solchen Maßnahme ist auch, die **Wiedererkennbarkeit** des Bezirks zu erreichen.

Mit dem Ziel einer **Imageaufwertung** sollte angestrebt werden, eine signifikante Erhöhung des Bekanntheitsgrades von „Reinickendorf“ zu erreichen. Bei Berlinbesuchern ist Reinickendorf mit seinen Attraktionen kaum oder nicht bekannt. Eher ist vielen der Ortsteil Tegel ein Begriff, bedingt durch den Flughafen.

Zusätzlich ist eine zielgerichtete und kontinuierliche **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** notwendig, um wichtige Themen in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Tourismusmarketing und Kommunikation ist eine **Kernaufgabe von Tourismusorganisationen** wie dem Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V.

Um zu wissen, an wen man sich wendet, ist eine **Zielgruppenanalyse** unabdingbar, verbunden mit **Gästebefragungen**, die etwa alle fünf Jahre stattfinden sollten. Diese wiederum sind notwendig, um die Wünsche, Bedürfnisse und Besuchsabsichten der Gäste herauszufinden, aber auch, um Kritik und Mängel im Angebot zu erfahren.
Ob die Besucher mit ihrem Aufenthalt zufrieden sind, erfährt man durch eine **Messung der Gästezufriedenheit**, die ebenfalls regelmäßig in Form einer Befragung stattfinden sollte.
In diesem Kontext ist es sinnvoll, sich durch **strukturierte Evaluierung und Erfolgskontrolle** ein Bild machen zu können, ob und wie die durchgeführten Maßnahmen zum gewünschten Erfolg geführt haben.
Ein weiterer, eng damit verbundener Bereich ist eine strukturierte **Qualitätsentwicklung** bzw. –sicherung, die bisher nicht durchgeführt werden konnte.

Aufbau und Pflege von Netzwerken
Tourismus und touristische Entwicklung sind Felder, an denen eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure beteiligt sind, die nicht notwendigerweise die gleichen Interessen und Ziele verfolgen. Umso wichtiger sind der Aufbau und die Pflege von Netzwerken, eine Tätigkeit, die der Tourismusverein seit seiner Gründung verfolgt und umsetzt, oft mit Hilfe von EU-Fördermitteln, immer durch ehrenamtliche Arbeit. Ein Beispiel ist der seit 2012 vom Verein ins Leben gerufene Unternehmerstammtisch Tegel. Dies bedeutet jedoch auch, dass eine gewünschte regelmäßige und erfolgreiche **Netzwerkarbeit** nicht im gewünschten Umfang geleistet werden kann.
In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, dass mehr für die Schaffung **nachhaltiger Strukturen** getan werden muss, um die vielen Initiativen im Bezirk, Tourismuswirtschaft, Politik und Verwaltung zu koordinieren im Sinne einer abgestimmten touristischen Entwicklung.

Der Betrieb der TouristInfo ist sowohl Bestandteil des touristischen Marketings als auch des Serviceangebotes für Besucher. Der Betrieb ist zunächst bis Ende 2018 durch die Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt, Tourismusverein und einer Beschäftigungsfirma in Verbindung mit geförderten Arbeitsmöglichkeiten des Jobcenters gesichert. Alle Beteiligten sind sich einig, dass dies keine nachhaltige Basis für diese als wichtig erachtete Einrichtung ist. Nach einem tragfähigen Konzept wird gesucht, verschiedene Möglichkeiten bereits durchgespielt und geprüft.

Qualität oder Masse
Die aufgezeigten Potenziale in der Kombination von Natur-, Familien- und Sporttourismus sprechen dafür, bei allen touristischen Themen **konsequent auf Qualität** statt auf Massenangebote zu setzen. Allerdings bedeutet dies auch eine schwere Aufgabe, da von den Gästen eine gleichbleibende Qualität in allen Bereichen der touristischen Wertschöpfungskette erwartet wird. Hierfür müsste das Bewusstsein und der Augenmerk bei allen Akteuren gestärkt werden

Fazit und Ausblick

Das vorliegende Grundlagenkonzept zeigt auf der einen Seite deutlich auf, über welche **hervorragenden touristischen Potenziale** Reinickendorf verfügt, Schätze, die oft außerhalb der Bezirksgrenzen oder Berlins kaum bekannt sind und gehoben werden können. Auf der anderen Seite wird deutlich, dass professionelles Marketing und Kommunikation sowie der Betrieb der TouristInfo nicht ohne **eine gesicherte Basisfinanzierung** zu leisten sind. Für diese Basisfinanzierung könnten die Mittel der City Tax eingesetzt werden, die im Augenblick nach dem aktuellen Vergabeverfahren der „Auftragsweisen Bewirtschaftung“ durch die Bezirke eher nur projektbezogen eingesetzt werden können.
Zusätzliche Mittel können dann sowohl über **Fördermittel** und **Partnerschaften mit den Unternehmen** vor Ort akquiriert werden.

Wir hoffen, dem Bezirk Reinickendorf und seinen Akteuren mit dem erarbeiteten Handlungsleitfaden sowie den Vorschlägen für eine nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft unseren Beitrag für die touristische Entwicklung Reinickendorfs leisten zu dürfen und blicken angesichts der Potenziale und des Engagements vieler Akteure optimistisch in die Zukunft.

Verfasser: Jörg Leutloff

© Alle Rechte
Tourismusverein Berlin-Reinickendorf e.V.
Kienhorststr. 141
13403 Berlin

In Kooperation mit

visit Berlin

Berlin, 30.06.2017